

Familien-Wallfahrt nach Alt-Buchhorst (Grünau)-17-Juni-2007 (Endstand)

Thema : "Berührbar für die Menschen"

(Entwurf der Gemeinde Maria Frieden für den Wallfahrtsweg zum Gelände des CSH)

+++++

Begrüßung und **EINFÜHRUNG** : Der ganze Wallfahrtstag ist unter das Motto "**Berührbar für die Menschen**" gestellt . Für wen gilt dieser Gedanke ? Gemeint sind Gott und die Menschen. Gemeint ist folgerichtig auch Jesus Christus, in Betlehem geboren und in Nazaret aufgewachsen. Gemeint sind wir heute : Sind wir berührbar für die Menschen in unserer Zeit?

I N H A L T E:

Erster Stationsgedanke: Gott ist für uns Mensch geworden

In Jesus Christus ist Gott als Mensch in die Welt gekommen. So wurde Gott neu erfahrbar, erlebbar und ganz natürlich berührbar.

Die ersten Berührungsmomente Jesu mit der Welt waren von seiner Mutter Maria vermittelt. Als Schwangere trug sie ihren Sohn zu Elisabet und löste dort große Freude aus. In der Weihnachtsnacht waren es verachtete Hirten, denen Maria Jesus zeigen konnte. 40 Tage nach der Geburt brachten Josef und Maria den Erstgeborenen in den Tempel, wo Jesus von Hanna und Simeon als Licht der Welt erkannt wurde. Dann besuchten die weisen Sterndeuter die Heilige Familie.

Als Junge lernte er in der Synagoge und feierte die Feste seines Volkes mit. Dann konnte er Maria und Josef zum Osterfest nach Jerusalem begleiten und im Tempel den erstaunten Schriftgelehrten das Wort Gottes auslegen. Immer war er im Volk Gottes einer von ihnen.

20 Jahre später war es bei der Hochzeit zu Kana seine Mutter, die Jesus zum Handeln bewegen wollte. Ihre Aufforderung an die Diener von damals gilt auch für uns heute : „Was ER euch sagt, das tut“.

Lied (GL 521 „Herr, gib uns Mut zum Hören“; Str. 1-2)

Zweiter Stationsgedanke: der „ Lichtreiche Rosenkranz “

Mit einem Apostolischen Schreiben hat Papst Johannes Paul II. im Jahr 2002 den lichtreichen Rosenkranz vorgestellt. Die dort benannten 5 Geheimnisse zeigen uns bedeutungsvolle Momente der Lebensphase Jesu . Sie offenbaren uns das Verständnis, dass in der Person Jesu Christi die Herrschaft Gottes schon eingetroffen ist. So formulierte der Papst selbst.

Wir beten :

Im Namen des Vaters und ...

Ehre sei dem Vater und ...

Vater unser...

(das „Gegrüßet seist Du Maria“ je nur einmal)

Gegrüßet seist Du ... Jesus, der von Johannes getauft worden ist , heilige Maria ...

Gegrüßet seist Du ... Jesus, der sich bei der Hochzeit in Kana geoffenbart hat , ...

Gegrüßet seist Du ... Jesus, der uns das Reich Gottes verkündet hat , ...

Gegrüßet seist Du ... Jesus, der auf dem Berg verklärt worden ist , ...

Gegrüßet seist Du ... Jesus, der uns die Eucharistie geschenkt hat , ...

Vater unser...

Wir sprechen Gott mit unseren *Fürbitten* an.(1 bis 3 Personen aus der Gemeinde Maria Frieden)

V.: Herr Jesus Christus, wir möchten immer zu Dir gehören. Schenke uns Mut und Kraft, den Glauben an Dich zu leben und anderen davon zu erzählen.

A.: Wir bitten Dich, erhöre uns.

V.: Herr Jesus Christus, lass unseren Glauben so stark sein, damit wir Dich um alles bitten können , was uns bewegt.

A.: Wir bitten Dich, erhöre uns.

V.: Herr Jesus Christus, wenn wir die Heilige Eucharistie empfangen, lass uns immer daran denken, dass Du selbst es bist, der immer wieder seine Hand ausstreckt.

A.: Wir bitten Dich, erhöre uns.

Lied (GL Nr. 597 „ Maria, dich lieben ...“)

Dritter Stationsgedanke: Christus lässt sich unmittelbar auf die Anliegen der Menschen ein

Die Evangelisten legten immer wieder Wert auf die Mitteilung wie die Wunder Christi verlaufen sind. In den Heilwundern handelte Jesus durch sein Tun, durch sein Wort oder durch Tat und Wort zusammen. Immer war er den Menschen durch Wort und Tat unmittelbar nahe.

Im unmittelbaren Kontakt , durch Speichel, heilte Jesus den Blindgeborenen, den Taubstummen oder den Blinden bei Betsaida. Die unter Blutfluss leidende Frau brauchte nur Jesu Gewand zu berühren, um durch ihren Glauben an Christus Gesundheit zu erlangen. In seinen Heilungen wendete sich Jesus den Kranken zu. Sein starkes Gefühl zeigte , dass er mitlitt. Er seufzte und hatte Tränen.

Aber in diesem Gefühl drückte er genauso seine Vollmacht der göttlichen Kraft aus. Jesu machtvolles Wort erwies sich immer als ureigenes Schöpferwort Gottes. Mit der verachteten Samaritanerin diskutierte er über das Heil der Menschen. Er hielt Mahl mit dem betrügerischen Zöllner Zachäus.

So zeigte Jesus Christus, wie sich seine Jünger verhalten sollen. Er meinte auch uns.

Wir sprechen Gott mit unseren *Fürbitten* an.(1 bis 3 Personen aus der Gemeinde Maria Frieden)

V.: Herr Jesus Christus, schenke allen, die mit ihrer Krankheit hadern, sich überfordert fühlen, einen Zugang zu Deiner Botschaft der Liebe.

A.: Wir bitten Dich, erhöre uns.

V.: Herr Jesus Christus, lass auch uns immer wieder berührt werden, wenn uns Menschen in Not begegnen.

A.: Wir bitten Dich, erhöre uns.

V.: Herr Jesus Christus, heute und jetzt willst Du uns berühren und als glückliche Boten in den Alltag senden. Mach uns bereit dazu.

A.: Wir bitten Dich, erhöre uns.

Lied (GL Nr. 931 „Wenn das Brot , das wir teilen“; Strophen 1-4)